

## Bartmeise

- Die Bartmeise ist die einzige europäische Vertreterin einer vorwiegend in tropischen Regionen verbreiteten Familie. Sie ist nicht näher mit den eigentlichen Meisen verwandt. Oft verraten sich die im dichten Schilfgürtel eher unauffällig lebenden, sehr geselligen Vögel mit ihren metallischen, nasalen Kontaktrufen. Gegen Ende der Brutzeit schliessen sich die Familien zu Trupps zusammen. Bereits dann kommt es zur Paarbildung. Die Paare können - im Unterschied zu den meisten einheimischen Singvogelarten - mehrere Jahre lang zusammenhalten.
- In der Schweiz ist die Bartmeise ein lokal brütender Jahresvogel, regelmässiger, seltener Durchzügler und Wintergast. Seit mindestens 1976 brütet die Bartmeise in der Schweiz am Südufer des Neuenburgersees sowie im ausländischen Bodenseegebiet seit mindestens 1977 und seit 1990 im Rheindelta, Österreich. Die Bartmeise trat in der Brutzeit unter anderem am Klingnauer Stausee, am Pfäffikersee und im Kaltbrunner Riet auf, allerdings ohne dass es Anzeichen für eine Brut gab.
- Bartmeisen sind unverkennbar gefärbt. Ein im Schilfbusch entdeckter kleiner hell gelblich brauner Vogel mit langem, hell gelbbraunem Schwanz sollte immer eine Bartmeise sein. Männchen haben einen hell graublauen Kopf und einen langen, schwarzen „Bart“. Beides fehlt bei Weibchen und Jungvögeln.
- Im Frühjahr und in der Brutzeit nimmt die tagaktive Bartmeise hauptsächlich Insekten, Spinnen und kleine Schnecken vom Boden, von Schlammflächen, von der Wasseroberfläche oder von Blättern auf. Die Winternahrung besteht überwiegend aus Samen von Schilf. Die Vögel sitzen und klettern geschickt mit grätschender Beinstellung zwischen den Schilfhalmen. Gerne hüpfen und laufen sie auch am Boden oder in Bodennähe mit leicht gestelztem Schwanz.
- Die Bestände der Bartmeise in Mitteleuropa unterlagen starken Fluktuationen. Sich rasch aufbauende Populationen, die später abrupt zusammenbrechen, sind hierfür typisch. Als Ursachen werden einerseits harte Winter und späte Kälteeinbrüche vermutet, andererseits extreme Witterungsverhältnisse während der Brutzeit, die den Bruterfolg verringern.

Quellen:

Schweizerische Vogelwarte: [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)

Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux

Buch "Der Kosmos Vogelführer" aus der Serie KosmosNaturführer